



Wiesen voller leuchtender Farben: Wonnemonat Mai.
Foto: NoName_13 auf Pixabay.de

Mai
*Die Sonne
wärmendes Licht
der Wind
laues Umwehen
der Regen
sprießende Natur
die Wiesen
verschwenderisches Grün
die Blüten
leuchtende Farben
Es ist Mai
genussvolles Dasein*

HEDWIG LAMBERTY

Liebe Leserinnen,

„Es ist noch Platz an deinem Tisch“ – so haben wir zu Beginn der Gottesdienste gesungen, die kfd-Gruppen im März an vielen Orten in Deutschland gefeiert haben. Unter dem Motto „gleich + berechtigt“ haben Frauen ein Zeichen gesetzt und ihrer Forderung nach einem gleichberechtigten Platz in der Kirche Ausdruck verliehen. Anlass war der Beginn der fünften und letzten Synodalversammlung des Synodalen Wegs in Frankfurt am Main. Dort fand im Dom ebenfalls ein großer kfd-Gottesdienst statt.

Leider machen wir als Frauen in der katholischen Kirche zu oft die Erfahrung, dass wir nicht immer gewollt sind oder dass wir einen Platz nicht einnehmen dürfen. „Es ist noch Platz an deinem Tisch“: Jede Frau soll in der katholischen Kirche den Platz finden und einnehmen können, an dem sie ihre Talente entfalten, an dem sie sich für die Gemeinschaft einsetzen und ihre Berufung verwirklichen kann. Symbolisch zum Ausdruck gebracht haben wir dies

durch kfd-Sitzkissen mit der Aufschrift „gleich + berechtigt“, mit denen wir neue Plätze und neue Perspektiven eingenommen haben. Diese Sitzkissen können Sie übrigens für 8,50 Euro im Shop des Bundesverbands beziehen: www.kfd.de/shop/produkt/kfd-sitzkissen.

Gestärkt durch diese gemeinschaftliche Erfahrung gehen wir unseren Weg weiter und setzen uns beharrlich für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche ein – damit Frauen, wie es im Eingangslied später heißt, sagen können: „Ich komme gern mit Lust und Liebe, mit Freude und mit Herz“. Die starke Gemeinschaft in der kfd trägt uns. Denn nur mit Frauen hat die Kirche eine Zukunft.

In dieser „nah dran“ finden Sie eine neue Rubrik: den Ausflugs-tipp im Erzbistum. Machen Sie sich auf den Weg – mit uns, mit einer starken Gemeinschaft!

ELISABETH BUNGARTZ, DIÖZESANVORSITZENDE
MONIKA KLEINEFENN, GESCHÄFTSFÜHRERIN

„FRAUEN STÖREN“

Schwester Katharina Ganz las bei der FrauenFrühstückszeit

„Frauen stören. Und ohne sie hat Kirche keine Zukunft“ – ein provokanter Titel, den Katharina Ganz, Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, ihrem Buch gegeben hat. Sie las daraus bei der FrauenFrühstückszeit des Diözesanverbandes.

Vor rund 80 Teilnehmerinnen der FrauenFrühstückszeit las Schwester Katharina Passagen aus ihrem Buch. Darin geht es unter anderem um ihre Erlebnisse bei den beiden Mitgliederversammlungen der Generaloberinnen, an denen sie 2016 und 2019 teilgenommen hat. Bei der versammelten Frauenpower von 870 Generaloberinnen sei es ihr geradezu befremdlich und auch anachronistisch vorgekommen, dass zu den täglichen Gottesdiensten ein Mann erschien, der das Wort Gottes auslegte, die Messe feierte und dann wieder verschwand. Die Generaloberinnen, Leiterinnen katholischer Gemeinschaften in der Nachfolge Jesu, dürften Unternehmen leiten, Theologie lehren, Mitglieder ausbilden, weitreichende finanzielle und wirtschaftliche Entscheidungen treffen, aber Brot und Wein wandeln, Kranke salben und im Namen der Kirche Sünden vergeben, das dürften sie nicht.

„Frauen stören“ – damit sei mehr gemeint als „lästig werden mit Petitionen zu den Anliegen der Würde und Gleichberechtigung von Frauen in der römisch-katholischen Kirche“, schreibt Schwester Katharina in ihrem Buch. Frauen störten „durch ihre Anwesenheit, durch einen anderen Blick, durch Fragen und Herangehensweisen, die sich unterscheiden und einseitige Perspektiven ergänzen“. Dabei gehe es nicht um besser oder schlechter, „sondern eben um die Vielfalt, die entsteht, wenn Frauen und andere sich gleichberechtigt einmischen, einbringen und mitentscheiden“.

Die Frauen diskutierten in den Tischgruppen über Klerikalismus und Hierarchien in der Kirche, über Diskriminierung, Frauenordination und Geschlechtergerechtigkeit. Aber auch darüber, wie wichtig eine Vernetzung von Frauen ist und dass manche Dinge „einfach gemacht“ werden müssten. Das Buch ist gleichzeitig ein Aufruf, die Kirche in Bewegung zu bringen und Veränderungen herbeizuführen. Schwester Katharina: „Kirche kann nur dann wieder glaubwürdig sein, wenn ihre Strukturen, Machtverteilung und der Umgang mit den eigenen Mitgliedern und Ressourcen dem Geist Jesu Christi entsprechen.“ ALMUD SCHRICKE



Schwester Katharina Ganz las vor 80 Teilnehmerinnen der FrauenFrühstückszeit aus ihrem Buch „Frauen stören“. Foto: kfd-Diözesanverband Köln/Jörg Brocks

VERBANDSARBEIT GEPRÄGT

kfd verabschiedet zwei Referentinnen

Gleich zwei Referentinnen des kfd-Diözesanverbandes Köln sind in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten.

Die Abschiedsfeier von **Hildegard Müller-Brünker** war musikalisch so international wie die Weltgebetstage, für die sie in den vergangenen Jahren als Theologische Referentin für Ökumene und Weltgebetstag zuständig war. 1990 hat sie in Bonn als Stadt(dekanats)referentin angefangen. „Die inhaltliche Arbeit war eine echte Leidenschaft“, sagt Müller-Brünker. Besondere Motivation waren für sie die Rückmeldungen der Frauen, zu denen sie engen Kontakt hatte. Später wurde ihr Zuständigkeitsbereich auf den gesamten südlichen Teil des Erzbistums ausgeweitet. 2006 kam sie als Diözesanreferentin nach Köln, wo ihre Schwerpunkte in der Arbeitsgemeinschaft für den Weltgebetstag und in der Ökumene lagen. Auch

die Bereiche Kunst und Kultur lagen ihr am Herzen, und sie gehört zu den Mitinitiatorinnen des Aschermittwochs der Frauen.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet wurde **Hedwig Lamberty**, die zuletzt als Referentin für Alleinerziehende tätig war. Begonnen hat sie ihre Arbeit im Jahr 1990 als theologische Referentin. Einkehrtage, Bibelabende und Vorträge führten sie in viele kfd-Gruppen vor Ort. „Ich habe die Frauen immer motiviert, interessiert und aufgeschlossen erlebt“, erinnert sich Lamberty. Einer ihrer Schwerpunkte waren die Frauen des Alten und Neuen Testaments. Ab 2006 war sie auch für die Frauenseelsorge im Erzbistum Köln zuständig und ab 2016 für den neu geschaffenen Bereich der Singlepastoral. Seit 2020 war sie dann wieder unter dem Dach der kfd tätig, der sie auch im Ruhestand verbunden bleibt, wie sie berichtet: „Für Bibelteilen, die Fortbildung zur Wort-Gottes-Feierleitung und die Geistliche Begleitung habe ich schon zugesagt.“

ALMUD SCHRICKE

„DAS SOLLTE UNS UNSER VERBAND WERT SEIN!“

Zum 1. Januar 2024 steigt der kfd-Mitgliedsbeitrag

40 Euro? Das ist zu viel! Was hat meine Gruppe überhaupt von den Mitgliedsbeiträgen? Und was tut der Bundesverband für mich? Solche und ähnliche Reaktionen hat die Ankündigung hervorgerufen, dass die Mitgliedsbeiträge zum 1. Januar 2024 angepasst werden. Mitglieder einer örtlichen kfd-Gruppe zahlen dann 40 Euro, Einzelmitglieder 42 Euro im Jahr.

Über die Erhöhung der Beiträge hatten die Mitglieder der Bundesversammlung im September 2021 abgestimmt. „Das ist eine starke Erhöhung“, bestätigt Monika Kleinfenn, Geschäftsführerin des kfd-Diözesanverbands Köln. „Allerdings war die letzte Beitragsanpassung des Bundesverbands im Jahr 2010, und somit ist der Beitrag zwölf Jahre stabil geblieben.“ Nun erfordere die wirtschaftliche Entwicklung – gestiegene Personal- und Sachkosten, rückläufige Beiträge durch weniger Mitglieder und sinkende Zuschüsse des Erzbistums Köln – eine höhere finanzielle Absicherung.

Der Anteil des Mitgliedsbeitrags, der für den Bundesverband bestimmt ist, steigt von 12 Euro auf 22 Euro, der Anteil für den Diözesanverband von 6 Euro auf 10 Euro. „Auch die örtlichen kfd-Gruppen sind von der allgemeinen Preissteigerung betroffen“, so Kleinfenn. „Daher schlägt der Diözesanverband vor, die Beiträge in den örtlichen Gruppen um 2 Euro auf 8 Euro im Jahr anzuheben.“ Einzelmitglieder zahlen dann 10 Euro statt 8,80 Euro als Versandkostenpauschale für die „Junia“.

40 Euro im Jahr, das seien 3,33 Euro im Monat, Einzelmitglieder zahlten umgerechnet 3,50 Euro, rechnet die Diözesanvorsitzende Elisabeth Bungartz vor. „Das sollte uns unser Verband wert sein!“ Im Vergleich zu anderen Verbänden und Vereinen sei der kfd-Mitgliedsbeitrag immer noch niedrig. „Wir sind eine starke Gemeinschaft und dadurch auch eine starke Interessenvertretung in unserer Kirche“, so Bungartz. Die Frauen seien mit ihrer kfd-Gruppe vor Ort Teil der großen kfd-Gemeinschaft mit 350.000 Mitgliedern bundesweit.

Bundesverband und Diözesanverband vertreten die Anliegen von kfd-Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft. Der Diözesanverband ist Mitglied im Diözesanrat, im Diözesanpastoralrat sowie in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände im Erzbistum Köln. Darüber hinaus unterstützen die Referentinnen das Engagement in den örtlichen Gruppen. Die kfd-Mitglieder können an rund 60 Bildungsangeboten, Kursen und Veranstaltungen im Jahr teilnehmen – von der Weiterbildung für Mandatsträgerinnen über Veranstaltungen zu gesellschafts- und kirchenpolitischen Themen bis hin zu spirituellen Angeboten. Über den Bundesverband sind die Mitglieder in überregionalen Gremien wie dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und dem Synodalen Weg vertreten. Alle zwei Monate erscheint das Mitgliedermagazin „Junia“.

„Wir haben schon viel Gutes für Frauen erreichen können“, sagt Bungartz. „Aber es gibt auch noch viel zu tun.“ Die kfd setze sich auch in Zukunft weiter für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche, für die Bewahrung der Schöpfung und für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Gesellschaft ein. „Mir ist die kfd viel wert, denn es wird eine starke politische Arbeit für Frauen geleistet, und dafür wird hauptamtliches Engagement benötigt“, sagt Bungartz. Und schließlich biete die kfd Frauen einen einzigartigen Ort in der Kirche und eine spirituelle Heimat. „Frauen, die sich einer kfd-Gruppe anschließen, finden hier vor allem Gemeinschaft“, sagt Bungartz. „Sie können sich mit anderen Frauen vernetzen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen. Hier wirkt das tragende Netz der kfd vor Ort.“

ALMUD SCHRICKE

Wenn Sie Fragen zur Beitragsanpassung haben, wenden Sie sich gerne an
Maria Bebbler, Referentin für Verbandsarbeit
beim kfd-Diözesanverband Köln,
Telefon: 0221 1642 1557,
E-Mail: m.bebber@kfd-koeln.de

FRAUENLEBEN SIND VIELFÄLTIG

Infoveranstaltungen zum kfd-Positionspapier

Zum neuen kfd-Positionspapier „Frauenleben sind vielfältig“ bietet der Diözesanverband Köln Informationsveranstaltungen an.

„Das Papier würdigt, dass Frauen in einer großen Vielfalt von Lebensformen leben“, erklärt Maria Bebbler, Bildungsreferentin beim kfd-Diözesanverband Köln. „Wir lehnen jede Form der Diskriminierung ab und stehen für die Vielfalt von Lebensentwürfen und Identitäten ein.“

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Andrea Osten-Hoschek bietet Bebbler Informationsveranstaltungen zum Positionspapier an. kfd-Gruppen, die das Papier kennenlernen und sich darüber austauschen möchten, können sich – am besten auf Dekanats- oder mit mehreren Ortsgruppen zusammengeschlossen – an Maria Bebbler wenden, Telefon 0173 4288 895, E-Mail: m.bebber@kfd-koeln.de, oder an die Geschäftsstelle, Telefon 0221 1642 1545, E-Mail: info@kfd-koeln.de.

ALS

AUSFLUGSTIPP IM ERZBISTUM

Garten der Religionen in Köln

Es ist eine kleine Oase der Ruhe und Besinnung mitten in der Großstadt: der Garten der Religionen im Innenhof von „IN VIA“, dem katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Stolzestraße 1a in Köln. Auf 1.750 Quadratmetern gibt es neben verschlungenen Wegen, stillen Ecken und Parkbänken insgesamt zehn verschiedene Plätze und Stationen, die dazu anregen, über den eigenen Glauben nachzudenken und mit Menschen aus anderen Religionen ins Gespräch zu kommen.

Den Garten der Religionen gibt es seit September 2011. Er ist von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr für Besucherinnen und Besucher ohne Anmeldung zugänglich. Auch an einigen Samstagen ist ein Besuch möglich. Darüber hinaus bietet „IN VIA“ im Garten der Religionen verschiedene Führungen und Seminare zur Förderung des interreligiösen Dialogs an. Gruppen können auch meditative Rundgänge für Oasen- und Besinnungstage buchen.

ALMUD SCHRICKE

Terminanfragen nimmt Anne Phak entgegen:

Telefon: 0221 4728 711, E-Mail: anne.phak@invia-koeln.de

www.invia-koeln.de/in-via-fuer-koeln/garten-der-religionen



Eine kleine Oase mitten in der Großstadt: der Garten der Religionen.

Foto: IN VIA Köln e.V.

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Köln, Marzellenstraße 32, 50668 Köln
T 0221.1642-1385, Mail info@kfd-koeln.de, www.kfd-koeln.de

VERANTWORTLICH Monika Kleinefenn

REDAKTION Almud Schricke

DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2023.

TERMINE

kfd-PROGRAMM 2023

MONTAG, 17. JULI, BIS FREITAG, 21. JULI

kfd-DIÖZESANWALLFAHRT ZUM KLOSTER HELFTA

Begeben Sie sich mit uns auf eine Spurensuche der Mystikerinnen von Helfta. Inhaltlich werden wir uns sowohl mit den Mystikerinnen von Helfta, ihrer Spiritualität und ihrem Wirken als auch mit der Mystik von Martin Luther beschäftigen. Erleben Sie diese Woche mit geistlichen Impulsen, Zeiten der Ruhe und Angeboten zur Entspannung als eine spirituelle Auszeit an einem besonders kraftvollen Ort, dem Kloster St. Marien in Helfta. Ort: mit dem Bus ab Köln nach Helfta
Kosten: 250 Euro für kfd-Mitglieder und 490 Euro für Interessierte

FREITAG, 18. AUGUST, BIS SONNTAG, 20. AUGUST

WOCHENENDE „BÜHNE FREI“ – IMPROVISATIONSTHEATER FÜR ALLE FÄLLE

Ort: Kardinal Schulte Haus, Bensberg

SAMSTAG, 14. OKTOBER

POLITISCHE MATINEE, THEMA: SYNODALER WEG – UND WAS JETZT

Ort: Katholisch-Soziales Institut, Siegburg

OKTOBER 2023 BIS JUNI 2024

AUSBILDUNG ZUR LEITERIN VON WORT-GOTTES-FEIERN

Die Teilnehmerinnen werden durch den Kurs befähigt, liturgische Angebote vor Ort und im Verband durchzuführen. Der Kurs umfasst fünf Module (13.-14. Oktober, 24.-25. November, 8.-9. März, 26.-27. April, 21.-22. Juni). Diese beginnen jeweils freitags mit dem Abendessen um 18 Uhr und enden samstags gegen 17 Uhr.

Ort: Kardinal Schulte Haus, Overrather Str. 51-53, 51429 Bergisch Gladbach

Kosten: 120 Euro für kfd-Mitglieder und 240 Euro für Interessierte.

Anmeldung und Information: Andrea Monschau, 0221 1642 1545, oder Sekretariat, 0221 1642 1385, E-Mail: info@kfd-koeln.de, www.kfd-koeln.de